

unter dem Befehl des Grafen Batthiany etwa die Hälfte zählten. Allein die Unentschlossenheit auf der einen Seite, die Entschlossenheit und Kriegskunst des Marschalls von Sachsen auf der anderen Seite verwandelten den gehofften Erfolg in Mißerfolg. In der Nähe von Mastricht, bei dem Dorfe Lavelde, welches der Schlacht den Namen gegeben, wurde der Herzog von Cumberland geschlagen (2. Juli). Die Oesterreicher, bei denen auch der Prinz Karl sich befand, nahmen an der Schlacht nur den Antheil, daß sie den Rückzug deckten und eine größere Niederlage abwehrten¹⁾. Dann ging noch Bergen op Zoom, die starke Festung, verloren, und im October wurden die Winterquartiere bezogen. Der folgende Feldzug begann im Frühling mit der Belagerung von Mastricht, allein der Friede machte ihm ein baldiges Ende, und so schloß für einige Jahre die erste kriegerische Laufbahn des Fürsten Karl.

Sie sollte bald wieder beginnen. Der siebenjährige Krieg rief auch ihn wieder ins Feld. Fürst Karl machte den Krieg von Anfang bis zu Ende mit, avancirte während desselben vom Oberstlieutenant zum Obersten (März 1757) und Generalmajor (31. October 1758) und am Schlusse (1763) zum Feldmarschalllieutenant und nahm an sehr vielen Actionen theil; doch gestattet uns der Mangel an Quellen und Mittheilungen nur Einzelnes davon zur Darstellung zu bringen.

Aus der ersten Zeit des Krieges berichtet unsere handschriftliche Quelle²⁾ Folgendes bei Gelegenheit der Einnahme des Städtchens Hirschfeld in der Laußitz, das von einem Bataillon des preußischen Regiments Heinrich besetzt war: „Der k. General-Feldmarschall-Lieutenant Macquire hatte die Verfügung gemacht, daß der Generalmajor Fürst Löwenstein mit 600 Croaten und Slavoniern und 2300 Husaren und etwas deutschem Fußvolk diesen mit 800 Mann besetzten Ort

¹⁾ Arneth, Maria Theresia III. 319.

²⁾ Walberg, Genealogia des Hauses von Liechtenstein.